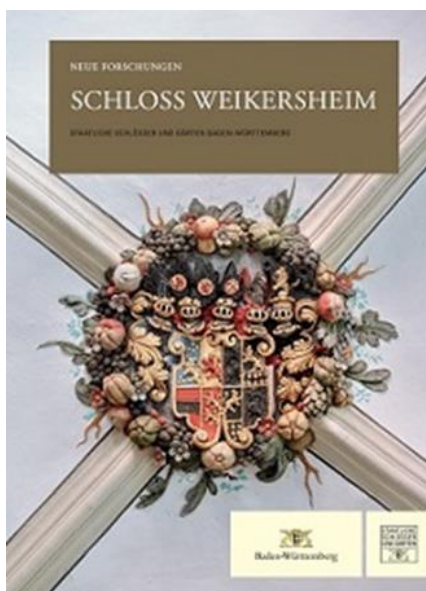


**„Kunstgewordene Heiterkeit und Lebenslust“
Geschichte und Architektur von Schloss Weikersheim –
Prachtband stellt Schloss zum „Garten des Jahres 2019/2020“ vor**



Nur selten findet man hierzulande unzerstört, in seiner ursprünglichen Ausprägung Erhaltenes. Eine solch seltenen Schönheit ist das nahe der Grenze von Baden-Württemberg zu Bayern liegende Schloss Weikersheim. Vielleicht ist es gerade seine verträumte Lage, die es seit dem Mittelalter zu einem Prachtstück südwestdeutscher Baukunst der Renaissance und des Barocks aufblühen ließ, ohne dass kriegsbedingte

Wiederaufbauten seine originale Substanz zerstören mussten. Diese Gunst nutzt der vorliegende Essay- und Bildband **„Schloss Weikersheim“** (ET: Oktober 2019, Nünnerich-Asmus Verlag), herausgegeben von den **Staatlichen Schlössern und Gärten Baden-Württemberg**, flankiert von hochkarätigen Bildern die neuesten Forschungen zu mittelalterlichem Bergfried, Prinzessinnenbau, dem Rittersaal sowie den mit Originalmobiliar ausgestatteten Wohnräumen vorzustellen. Und auch der zum Schloss gehörende Garten erhielt jüngst durch die Verleihung des Preises „Hohenloher Garten des Jahres 2019/2020“ die ihm gebührende Aufmerksamkeit.

Es waren die Grafen von Hohenlohe, deren stolzer Stammbaum im original erhaltenen Rittersaal bewundert werden kann, die ihre Liegenschaft unbeschadet durch die Wirren der Geschichte führten – von einer stauferzeitlichen Wasserburg hin zu dem in der Renaissance und im Barock entstandenen Schloss mit prunkvoller Fassade und barocker Orangerie. Die einzigartige Lage in der idyllischen Tauberaue sowie Reichtum und Anmut der Architektur zugleich lassen die reichsgräfliche Residenz wie aus dem Bilderbuch erscheinen. Einfach märchenhaft!

Bei Rückfragen:

**Nünnerich-Asmus
Verlag & Media GmbH
Krämerstraße 25
55276 Oppenheim
Lea-Marie Rabe
06133/ 98990-33
presse@na-verlag.de**

Der Herausgeber

Die Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg haben es sich zur Aufgabe gemacht, die historischen Monumente dieses Bundeslandes für Besucher zu öffnen und gleichzeitig zu bewahren sowie das kulturelle Erbe zu vermitteln. Auch in gut vernetzter Zusammenarbeit mit z. B. dem UNESCO-Welterbestätten Deutschland e. V. sollen diese selbst gesteckten Aufgaben umgesetzt werden.